

Frohbotschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1979)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

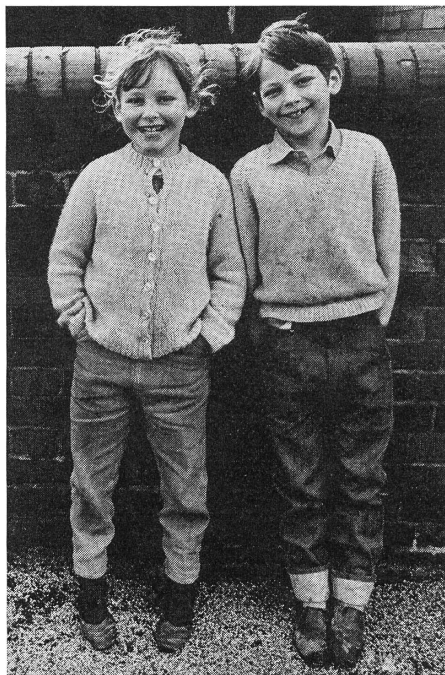
Kinder zeigen uns das Leben

In diesem Jahr wird viel von Kindern geredet und geschrieben. Es ist das «Jahr des Kindes». An vielen Orten finden Veranstaltungen statt, die auf die Probleme und Bedürfnisse unserer Kinder aufmerksam machen wollen. Auch an die behinderten Kinder wird gedacht. In Basel zum Beispiel haben wir im November eine «Woche des behinderten Kindes». Bei uns in Nenzlingen hatten wir bereits im Mai ein dreitägiges schönes Kinderfest. Im August hatte ich 50 Kinder in meinem Haus zu einem kleinen Sommerachtsfest zu Gast. Die Kinder konnten spielen, essen, trinken und tanzen, und kleine Feuerwerke rings um das Haus zeigten dem ganzen Dorf, dass an diesem Abend die Kinder am Werk sind.

Das Jahr des Kindes will uns an unsere Verantwortung dem Kind gegenüber erinnern. Die Kinder haben es in unserer Gesellschaft nicht leicht. Sie werden immer mehr zur Seltenheit. Sie werden immer mehr als Last und Belastung empfunden. Auf Kinder nehmen wir im allgemeinen wenig Rücksicht. Dabei haben die Kinder eine wichtige Bedeutung für unser Leben und für unsere Welt. Ohne Kinder gibt es kein Leben und auch keine Zukunft.

— Die Kinder bedeuten für uns *Leben*. Im jungen Leben der Kinder wird für uns sichtbar, was Leben eigentlich sein soll: Freude, Dank, Anteilnahme, Liebe, Offenheit, Begeisterung, Mitfühlen usw. Im Leben der Kinder kommen diese echten und menschlichen Werte viel deutlicher zum Ausdruck als bei uns Erwachsenen. Viele von uns sind abgestumpft. Sie können nicht mehr Freude zeigen, Dankbarkeit, Anteilnahme, Offenheit und Begeisterung. Aber bei den Kindern ist alles noch frisch und lebendig, sofern die Kinder nicht in einem ungünstigen Klima aufwachsen müssen. Daran denkt Jesus, wenn er seinen Freunden sagte: «Wenn ihr nicht umkehrt und offen wie die Kinder werdet, könnt ihr Gottes neue Welt nicht erfahren» (vgl. Mt 18, 1 ff.).

— Die Kinder bedeuten für uns die *Zukunft*. Ohne immer neue Kinder können wir Menschen nicht überleben. Kinder geben uns Garantie, dass auch nach uns einmal Leben da ist. Ohne Kinder wäre die Welt bald ein riesiges Altersheim und ein trauriger und trostloser Ort. Die Kinder bedeuten für uns Zukunft, weil sie nach vorne schauen, nicht zurück. Die älteren Menschen schauen lieber zurück



und jammern gerne über die böse Gegenwart und die schlimme Zukunft. Aber die Augen der Kinder gehen unbeschwert nach vorne. Die Kinder sind offen und bereit für eine neue Welt, die vor uns steht. Wer Kinder pflegt, hütet und erzieht, tut etwas vom Grössten, was man auf dieser Welt überhaupt tun kann. Erziehung muss das Wichtigste in einer Gesellschaft werden, die gesund und lebensfähig bleiben will. Jesus sagt: «Wer ein Kind um meinetwillen annimmt, der nimmt mich an.»

— Die Kinder zeigen uns, was ein *Mensch* sein kann, wenn er offen ist und noch nicht verbogen von den Umständen des Lebens und seiner persönlichen Lebensgeschichte. Die stehen am nächsten beim Ursprung und bei der Quelle des Lebens. Bei ihnen spüren wir, wie frisch das Leben sein kann, wie ein junger Mensch begeisterungsfähig ist, wie er alles zu erforschen und zu entdecken versucht. Durch falsche Erziehung und ungünstiges soziales Beziehungsfeld wird später viel in den Kindern zerstört oder abgewürgt, was ursprünglich hoffnungsvoll vorhanden war. Das ist für alle in jeder Hinsicht ein trauriges Kapitel. Will man darum gut für die Zukunft der Kinder sorgen, dann muss man immer wieder neu die Methoden und Ziele der Erziehung und Bildung unserer Kinder überlegen und dafür sorgen, dass sie in einem günstigen familiären und menschlichen Klima aufwachsen können. Nur durch gute Erziehung können neue und gute Menschen kommen und können so die

Grundlagen des Zusammenlebens verbessert werden. Bei den Kindern muss beginnen, was einmal gross werden will. Darum sagt Jesus: «Hütet euch davor, eines von den Kindern zu verachten oder zu vernachlässigen!»

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Schweizerische Gehörlosen-Tagungen in Lugano 1980

Samstag, den 21. Juni 1980

Empfang aller Gäste beim Circolo Sociale in via P. Peri 9 (1. Stock). Verteilung der Festkarten, die enthalten: Bon für das Bankett, Bon für das Schiff und Bon für die Malcantone-Rundfahrt. Am Nachmittag wird der Giro del Malcantone mit Halt in Ponte Tresa (Italien), geführt. Wer will, kann dann Einkäufe am bekannten wöchentlichen Markt machen. Bitte Reisepässe oder Identitätskarten mitnehmen. (Schweizer Geld wird auch angenommen.)

Gegen Abend Rückkehr nach Lugano für das offizielle Bankett im Padiglione Conza. Dort werden die Festlichkeiten für das Jubiläum unserer Gesellschaft sowie die Fahnenübergabe von Zofingen AG nach Lugano folgen.

Sonntag, den 2. Juni 1980

Katholischer und reformierter Gottesdienst bei der Kirche S. Giuseppe, piazza Monte Ceneri. Dann Seerundfahrt mit Schiff und Mittagessen. Wer will, kann in Melide halten und die «Schweiz Miniature» besichtigen. Am Nachmittag Schluss der Festlichkeiten des Vereins mit einer angenehmen Überraschung für jeden Teilnehmer. Wir erwarten alle und danken Ihnen zum voraus.

NB: Nächstens werden Programme mit genauen Angaben versandt.

Eine seltene Gelegenheit

Gehörlose begegnen Hörenden im gemeinsamen Gottesdienst am 28. Oktober 1979, um 9.30 Uhr, in der Zwinglikirche an der Hochstrasse in Schaffhausen.

Es wird ein ganz normaler Gottesdienst für Hörende sein, bei dem aber Bedacht auf die besonderen Belange der Gehörlosen genommen wird. Der Pfarrer der Gehörlosen wird die Predigt so halten, dass sie von allen verstanden wird.

Gehörlose und Mitglieder der Jungen Kirche führen ein Mimenspiel auf. Der Gemeindepfarrer übernimmt den weiteren Ablauf des Gottesdienstes. Zur Freude aller wird auch ein Kind getauft. Am Schluss begegnen sich Gäste und Gastgeber im Gemeindesaal zum Aperitif.

Sie, liebe gehörlose Mitmenschen von nah und fern, sind alle herzlich eingeladen zum Mitfeiern und Dabeisein.

Kirchgemeinde Zwingli und
Fürsorgeverein für Gehörlose
Schaffhausen